

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 92 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fette: Grundbausteine der Säuglingsentwicklung

Langkettige, mehrfach ungesättigte Fettsäuren sind unentbehrlich für eine gute Entwicklung der Gehirnfunktionen eines Säuglings. Sie sind darum besonders wichtig während der Zeit des aktivsten Gehirnwachstums: im letzten Trimester der Schwangerschaft und in den ersten Lebensmonaten.

Darüber hinaus dienen diese langkettigen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren auch der optimalen Entwicklung der visuellen Funktionen. Sie werden in besonders hoher Konzentration in die Retina eingebaut.

Unglücklicherweise verfügen Neugeborene nicht über ein genügend entwickeltes Enzymsystem, um essentielle in langkettige, mehrfach ungesättigte Fettsäuren umzuformen. Doch die Natur sorgt vor: das Baby wird via Muttermilch damit versorgt. Ein Kind, das gestillt wird, leidet also nicht unter einer Mangelerkrankung.

Probleme entstehen nur da, wo Neugeborene mit Industriemilch ernährt werden. Denn bis heute enthielt keine adaptierte Milch solche langkettigen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren.

Den Laboratorien der Milupa SA ist es gelungen, diesen Nachteil zu beheben. Mit «Milupan» haben sie ein Gemisch pflanzlicher und tierischer Fette geschaffen, dessen Gehalt an Fettsäuren der Muttermilch äusserst ähnlich ist, sowohl in bezug auf die Menge als auch auf die Qualität.

Der grosse Fortschritt der letzten Jahre

Diese Entdeckung bedeutet einen weiteren grossen Fortschritt im Bereich der Kindernahrung.

Milupa ist darum als einziger Säuglingsnahrungsmittel-Hersteller in der Lage, die Empfehlungen der ESPGAN oder auch der British Nutrition Task Force zu erfüllen. Beide Organisationen fordern, dass industriell hergestellte Säuglingsnahrung die gleichen Mengen an lang-

kettigen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren enthalten sollten wie Muttermilch.

Durch die Entwicklung von «Milupan» steht Milupa SA heute also an der vordersten Front der Wissenschaft.

Langkettige, mehrfach ungesättigte Fettsäuren – der Eckstein in der Säuglingsernährung

Jede Gattung von Lebewesen produziert eine für ihre Jungen spezifische Muttermilch. Und natürlich ist für das Menschenjunge nichts besser als die Milch seiner Mutter. Aber abgesehen von den unterschiedlichen Mengenteilen setzen sich alle Milchvarianten grundsätzlich aus den gleichen Bestandteilen zusammen:

- Proteinen,
- Lipiden (Fetten),
- Kohlehydraten (Laktose),
- und Mineralstoffen.

Die Industriemilch besteht aus Kuhmilch, die möglichst weitgehend der Muttermilch angepasst wird. Ausschlaggebend sind dabei das Anpassungsverfahren und die Dosierung.

Dank des heutigen Forschungsstandes kann man die Verhältnisse unter den Proteinen regeln. Wir wissen auch, wie man die Mengen an Laktose und Mineralstoffen anpasst. Nur das Problem der Fette blieb noch zu lösen.

Die Fette: die Energiequelle des Säuglings

Nahrungsmittelfette bestehen hauptsächlich aus Fettsäuren. Dabei sind essentielle Fettsäuren absolut notwendig für den Organismus. Sie werden dem Körper über Nahrungsmittel zugeführt.

Im Stoffwechsel können aus den essentiellen Fettsäuren langkettige, mehrfach ungesättigte Fettsäuren gebildet wer-

den. Das sind Kettenmoleküle mit 20 und mehr C-Atomen und zusätzlich 4 bis 6 Doppelbindungen. □

... und die Arbeitsplätze?

Die Kantonale Gesundheitsdirektion hat einen Entwurf zur Neuorganisation der Berner Spitäler vorgelegt, der nun in die Vernehmlassung geht. Die Planung sieht die Aufteilung der Spitäler im Kanton in 4 Regionen, eine neue Finanzierung sowie den Abbau von 600 Akut-Spitalbetten vor. Da die Spitalplanung zweifellos auch Auswirkungen auf das Personal haben wird, lädt der SBK, Sektion Bern zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein.

Montag, 12. Sept. 1994 um 19.30 bis 21.30 Uhr im Hotel Bern, Unionssaal, Zeughausgasse 9, 3001 Bern □

Achtung! Achtung!

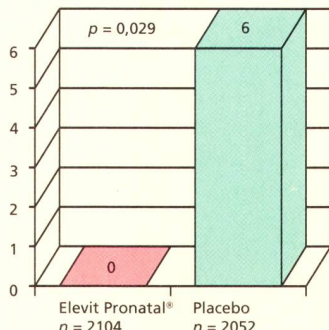
Die Sammelfrist für die Petitionsbögen. «Gerechte Entlohnung auch für freipraktizierende Hebammen» ist bis Ende September 1994 verlängert worden. □



Eine Petition kann auch von Jugendlichen, Ausländerinnen und Ausländer unterschrieben werden. □

Neue Studien belegen: Folsäure schützt vor Missbildungen

Neuralrohrdefekte (n)



Doppelblindstudie, durchgeführt mit Frauen in der präkonzeptionellen Phase, hier im Rahmen des Ungarischen Familienplanungs-Programms: Neuralrohrdefekte unter Elevit Pronatal und unter Placebo¹.

Literatur

1. Czeizel A E et al: Prevention of the first occurrence of neural tube defects by periconceptional vitamin supplementation. *N Engl J Med* 327, 1832–1835 (1992).
2. Milunsky A et al: Multivitamin/folic acid supplementation in early pregnancy reduces the prevalence of neural tube defects. *JAMA* 262, 2847–2852 (1989).
3. Smithells R W et al: Possible prevention of neural tube defects by periconceptional vitamin supplementation. *Lancet* 1980/II, 339–340.
4. Smithells R W et al: Further experience of vitamin supplementation for prevention of neural tube defect recurrences. *Lancet* 1983/II, 1027–1031.
5. Prevention of neural tube defects: Results of the Medical Research Council Vitamin Study. *Lancet* 1991/III, 132–137.

Wir senden Ihnen gerne Kopien der Publikation von A.E. Czeizel. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an (Telefon: 061 715 42 01).

Der Aufbau des Gewebes der Plazenta und des Fötus während der Schwangerschaft steigert den Bedarf an Folsäure. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt daher werdenden Müttern die tägliche Einnahme von mindestens 600 µg Folsäure.

Die Nahrung deckt den Bedarf nicht

Etwa 28% der bis 24jährigen Frauen nehmen mit der Nahrung nicht mehr als 200 µg Folsäure auf. Das ist nur ein Drittel des Bedarfs während einer Schwangerschaft. Über die Nahrung lässt sich der erhöhte Bedarf praktisch nicht decken.

Aborte und Neuralrohrdefekte bedingt durch Mangel an Folsäure

Folsäuremangel zur Zeit der Empfängnis und in den ersten Wochen der Schwangerschaft kann zu Aborten und beim Fötus zu Neuralrohrdefekten (NRD) wie Spina bifida und Anenzephalie führen. Das Wiederholungsrisiko nach einem ersten betroffenen Kind wird auf 4–5%, nach zwei solchen Kindern bereits auf 10% eingeschätzt.

Folsäure-Multivitaminpräparate schützen vor NRD

In der neuesten klinischen Studie¹ erhielten Frauen bereits in der Zeit vor der Empfängnis entweder das folsäurehaltige Multivitaminpräparat Elevit Pronatal oder ein Placebo. Von den insgesamt rund 4000 Frauen, die schwanger wurden, hatten 50% Elevit Pronatal mit Folsäure eingenommen. In die-

ser Gruppe fand sich kein einziger Fall mit NRD. In der Gruppe ohne Folsäure traten 6 Fälle mit NRD auf.

Frühere signifikante Resultate bei grösseren Patientinnen-Gruppen

- 0,7% Missbildungen bei Kindern von mit Folsäure supplementierten Müttern; 4,7% bei Kindern von nicht supplementierten Müttern^{3, 4}.
- Eine Studie bei 23 000 Frauen bestätigte einen weitgehenden Schutz durch Folsäure in Polyvitaminpräparaten. Vitaminpräparate ohne Folsäure brachten praktisch keinen Schutz².
- Einen Schutzeffekt bei 72% von über 1000 Schwangerschaften, denen eine mit NRD vorausgegangen war, ergab eine randomisierte, doppelblinde Studie aus 33 Zentren in 7 Ländern⁵.

Empfehlungen zur Prophylaxe

Die Primär- oder Wiederholungsprophylaxe soll, wenn möglich, schon zur Zeit der Empfängnis beginnen. Andernfalls spätestens, wenn die Schwangerschaft erkannt ist.

Der Organismus braucht zur Umwandlung von Folsäure in ihre aktiven Metaboliten weitere Vitamine in ausreichender Menge, zum Beispiel Nicotinsäure, Vitamin B₁, B₆, B₁₂ und Vitamin C. Wir empfehlen deshalb die Einnahme der Folsäure in einem entsprechenden Multivitaminpräparat: Elevit Pronatal.

Elevit Pronatal

Zusammensetzung: Vitamin A, Vitamin B₁, Vitamin B₂, Vitamin B₆, Vitamin B₁₂, Vitamin C, Vitamin D₂, Vitamin E, Biotin, Calciumpantothemat, Folsäure, Nicotinamid, Calcium, Eisen, Magnesium, Phosphor, Kupfer, Mangan und Zink. **Indikationen:** Erhöhter Bedarf an Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen während und nach der Schwangerschaft. Prophylaxe einer Eisen- und Folsäuremangelanämie während der Schwangerschaft. **Dosierung:** 1 Tablette pro Tag mit dem Frühstück einzunehmen, oder nach Vorschrift des Arztes. **Kontraindikationen:** Elevit Pronatal soll nicht angewendet werden bei vorbestehender Hypervitaminose A und/oder D sowie bei Niereninsuffizienz, Eisenkumulation und Eisenverwertungsstörungen, Hyperkalzämie, Hyperkalzurie. **Nebenwirkungen:** In seltenen Fällen gastrointestinale Störungen. **Packungen:** Tabletten (Bruchrille): 30, 100. Ausführliche Angaben entnehmen Sie bitte dem *Arzneimittel-Kompendium der Schweiz*.

Elevit Pronatal: In guten Händen



Roche Pharma (Schweiz) AG, 4153 Reinach



Wasser in der Geburtsvorbereitung – eine von vielen Möglichkeiten sich auf die Geburt vorzubereiten

Von Annemarie Kalasek

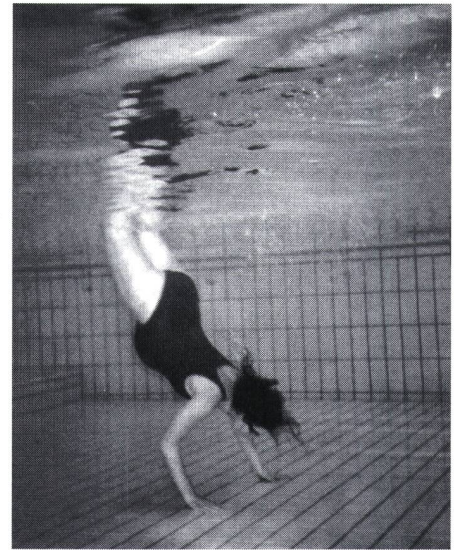
Mehr und mehr wird über Wassergeburten geschrieben und diskutiert. Auch ich habe mich intensiv mit diesem Thema befasst. Nicht nur mit Pro und Kontra der Wassergeburten sondern – und damit beschäftige ich mich besonders – mit der Geburtsvorbereitung im Wasser.

Das Wasser bietet viele Vorteile

Für einmal kann das Gewicht des Bauches abgegeben werden, und es gelingen Übungen, von denen wir nie geglaubt haben, dass es möglich ist, sie zu machen. Wasser hilft uns, die Konzentration zu fördern. Wenn wir uns im Wasser hinstellen, einatmen und dann ganz langsam den Atem ins Wasser ausblasen – einfach so, ohne schneller, besser oder schöner zu sein, – beginnen wir einfach «zu sein». Alle Anwesenden atmen in ihrem eigenen Rhythmus. Langsam verschwindet die Hetze des Tages. Wir fühlen den Widerstand des

Wassers beim Ausblasen, aber auch die wohltuende Wärme, und da wir uns gut auf den Grund gestellt haben, auch den Kontakt mit der «Erde».

Ob wir nun in der Gruppe für Paare mitmachen oder «nur» mit den Frauen allein, spielt keine Rolle; denn auch die «werdenden Väter» helfen bei allen Übungen mit. Fitnessübungen gehören genauso dazu wie Entspannungsübungen, und warum nicht mal den Handstand im Wasser versuchen oder die Beine beim «Radfahren» trainieren? Auch das Berührt- und Gehaltenwerden von fremden Personen – eine normale Situation bei der Geburt – ist eine neue

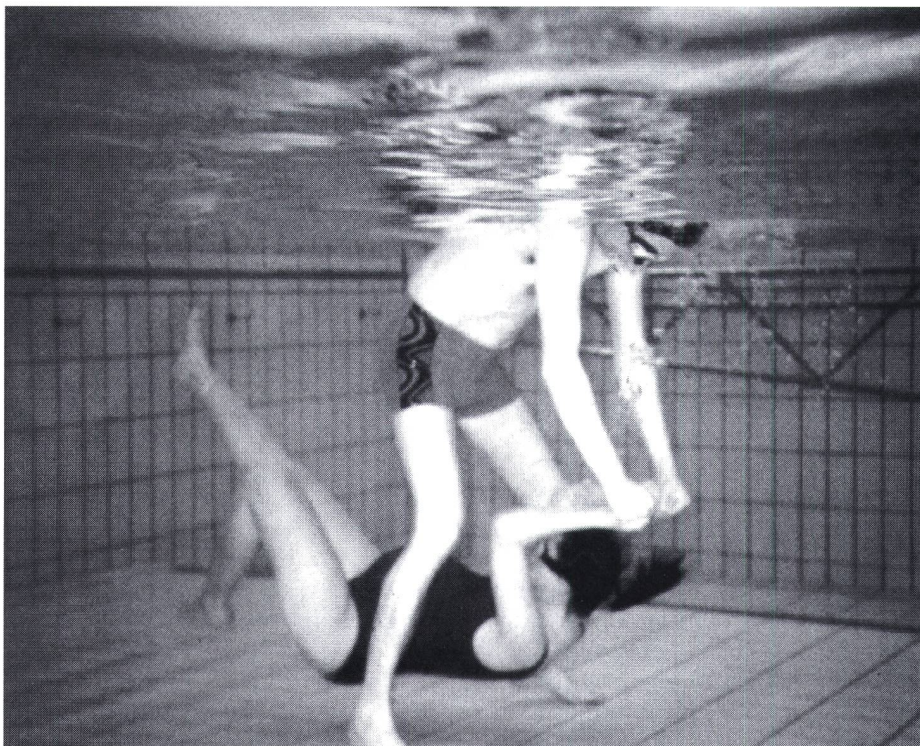


Handstand

Erfahrung. Zumal die Berührungen bei jedem Menschen unterschiedlich weitergegeben werden.

Je länger wir uns im Wasser befinden, desto vertrauter fühlen wir uns damit und überlassen uns ganz dem Partner oder der Partnerin. Sich zusammen sinken zu lassen, den Atem dem des Partners anpassen, einen gemeinsamen Rhythmus finden – gibt es etwas Schöneres? Oder das Knistern des Wassers zu hören – auf sich selber konzentriert zu sein – allein im eigenen Tempo zu sinken – gibt Selbstvertrauen, Entspannung und Freude. Es gibt noch viele Übungen, die in der Gruppe ausprobiert, viel zu lachen, prusten und spritzen geben. Besonders wenn wir versuchen, unser «Schlusslied» unter Wasser zu singen und diese oder jene Kursteilnehmerin hustend oder lachend auftaucht, weil sie vergessen hat, dass sie unter Wasser «singt», und einatmete. Zum Fragenstellen bleibt noch genug Zeit zwischendurch oder in der «Trockenstunde» in der Geburtenabteilung. Dort werden Haltungen, das Bett, aber auch der grosse Ball und der Maiahocker ausprobiert. Beim Blick durch die Scheibe der Frühgeborenenabteilung werden die Kleinen beguckt, und öfters kommt dann die Feststellung: «So alt ist ja meines – was, das trage ich mit?»

Nur zu schnell ist jeweils die Zeit der Geburtsvorbereitung vorbei. Ich gestehe, dass es mich freut, wenn sich die werdenden Eltern auf den nächsten Abend im Wasser freuen.



«Rock and Roll tanzen»

Watsu ➡ Shiatsu im Wasser

Als Hebamme, die viel im Wasser sitzt, interessierte mich natürlich auch Watsu, zumal ich eine Ausbildung in Shiatsu bereits abgeschlossen hatte. Ein glücklicher Zufall brachte mich in Kontakt mit einer Watsu-Therapeutin des Instituts für Aquatische Körperarbeit, Frau Teresa Zanoni. Was lag näher, als Teresa zu fragen, ob sie nicht Lust hätte, an dem von mir organisierten Weiterbildungskurs für Geburtsvorbereitung im Wasser mitzumachen? Nachdem ich von Teresa auch noch ein Watsu genossen hatte, waren wir uns einig.

Dass die Frauen die sonst immer selber geben, sich einam! etwas geben lassen, das war mein Traum.

Sich im warmen Wasser einfach hinlegen, gestützt und getragen werden.

Zeit und Raum wird vergessen. Durch gezielte Bewegungen fliesst das Wasser um unseren Körper, der von der Watsu-Therapeutin in verschiedene Positionen gebracht wird.

Fliegend wie das Wasser sind auch die Berührungen und der Positionswechsel – wunderschön für alle, die das Wasser gern mögen. Für mich nochmals eine feine, aber wirkungsvolle Art mehr, um Schwangeren die Schwangerschaft zu erleichtern.

Aber es müssen ja nicht unbedingt Rückenschmerzen sein, die wir mit Watsu behandeln – es darf ja auch mal etwas für unser Wohlbefinden sein.

Shiatsu wurde in China gebraucht, um das körperliche/seelische Gleichgewicht zu bewahren und somit gesund zu bleiben. □

Shiatsu kommt aus dem Japanischen und heisst: Fingerdruck.

Dieser Fingerdruck wird den Meridianen (Energiefluss in unserem Körper) entlang gebraucht. Harald Dull entwickelte aus dem Shiatsu das Watsu.

Informationen über Watsu können Sie bei Frau Teresa Zanoni, Riedstrasse 6, 9434 Au/SG, beziehen. Tel. 071 71 74 08 oder beim

Institut für Aquatische Körperarbeit, Frau Maja Karrer, Postfach, 8712 Stäfa. Tel. 01 926 70 60

Eine Watsueinführung für Hebammen findet statt am 8., 9., 10., 11. Dezember 1994 in Belgien, 6., 7., 8. Januar und eine Woche vom 5.–12. Februar 1995 in der Schweiz bei Frau Annemarie Kalasek, General-Weberstrasse 35, 8500 Frauenfeld / Tel. und Fax 054 21 21 74. □

Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung (SGE)

Symposium: Mediterrane Ernährung
Datum: 30.9./1.10.94
Ort: Palazzo dei Congressi, Piazza Indipendenza 4, 6900 Lugano
Gebühr: SGE- oder SVE-Mitglieder Fr. 40.–
Nichtmitglieder Fr. 80.–
Mittagessen Fr. 35.–

Hotelreservationen:
Kongresszentrum Lugano, Tel. 091 21 47 74 oder Fax 091 22 03 23

Anmeldeschluss:
20. September 1994 bei der Schweizerischen Vereinigung für Ernährung (SVE), Bernstrasse 135, 3052 Zollikofen, Tel. 031 911 24 22 □

Informationen aus dem Gesundheitswesen

SVBG-KURIER

Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen

Mutterschaftsurlaub – verdienter Tribut

Bundesrätin Dreifuss hat einen neuen Vorentwurf über die Mutterschaftsversicherung bis Ende September 1994 in die Vernehmlassung gegeben. Damit kommt fast 50 Jahre nach der Annahme der Verfassungsgrundlage wieder Bewegung in eine sozialpolitische Forderung zur Stärkung der Familie. Nach den Vorstellungen des Bundesrates sollen selbständige und unselbständige erwerbstätige Frauen einen Anspruch von 16 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub erhalten. Die Finanzierung erfolgt über Lohnprozente, wobei sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit je 0.2% beteiligen müssen. □

IAMANEH = International Association for Maternal and Neonatal Health = «Mutter und Kind»

«Mutter und Kind» ist die Schweizerische Sektion von Iamaneh «Mother+Child INTERNATIONAL» (MCI, Internationale Vereinigung zur Förderung der Gesundheit der Mutter und des Neugeborenen). Sie ist eine private Vereinigung, die ausschliesslich humanitäre Ziele im Gesundheitswesen verfolgt. Sie ist parteipolitisch sowie konfessionell neutral. Von der Schweizerischen Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen ist sie als gemeinnützig anerkannt.

«Mutter und Kind» ist eine kleine Organisation, die «Nischenpolitik» betreibt. So unterstützt «Mutter und Kind» zur Zeit folgende Projekte: In Rumänien das Spital in Pascani mit den dazugehörigen Kinderheimen, beides in Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Basel, den Ausbau einer Maternité in Mali, in Sierra Leone die Ausbildung der traditionellen Geburtshelferinnen, in Ghana die Dorflehrer als «bare-foot-Doktoren», in Brasilien eine «health care unit» und in Bangladesch die Bildung von Mütter-Clubs in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz.

Bei allen Projekten stützt sich «Mutter und Kind» auf die lokalen Sektionen ab. Materielle Hilfe ist eng verknüpft mit Aus- und Weiterbildung – dem Vermitteln von Wissen und prophylaktischen Massnahmen.

«Mutter und Kind» sucht neue Mitglieder und Sponsoren, um noch mehr helfen und erreichen zu können.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Geschäftsstelle «Mutter und Kind» Schweiz, Postfach, 4027 Basel / Tel. 061 301 45 61. □

Ein Verband feierte seinen ersten Geburtstag!

Der Schweizerische Verein der Mütterberatungsschwestern (SVM) wurde im Herbst 1992 gegründet. Die erste Präsidentin heisst: Frau Elisabeth Gerber.

Der SVM ist eine ordentliche Interessengemeinschaft des SBK (Schweizerischer Berufsverband der Krankenschwestern und Pfleger).

Die Ausbildung zur Mütterberatungsschwester ist eine berufsbegleitende Ausbildung für diplomierte Kinderkrankenschwestern. Die korrekte Berufsbezeichnung lautet: Gesundheitsschwester, Fachbereich Mütterberatung.

Die Verbandszeitung «Clic» erscheint seit Januar 1994.

Die Mitgliederzahl beträgt: ca. 300.

Was «macht» eine Mütterberatungsschwester?

In Gesprächen berät die Mütterberatungsschwester u.a. über Kinderernährung und Körperpflege, alltägliche Erziehungsfragen, bespricht Veränderungen oder Probleme, die in der Partnerschaft der Eltern durch das Kind entstehen. Sie beobachtet die Entwicklung des Kindes und erkennt, ob diese gesund verläuft. Im gegenteiligen Fall besitzt sie Verbindungen zu SpezialistInnen, an die sie die Eltern weiterleiten kann. Ausserdem setzt sie sich mit verschiedenen Formen familiären Zusammenlebens und dessen kulturellen Hintergründen auseinander.

Die Mütterberatungsschwester muss selbständig, psychisch belastbar und kontaktfreudig sein.

Wie «finden» sich die Eltern und die Mütterberatungsschwestern?

Generell melden sich die Mütterberatungsschwestern telefonisch bei der «neuen Familie». Die Adressen werden durch das Zivilstandsamt (Geburtenmeldung) vermittelt.

Mütterberatungsschwestern

- besuchen die Eltern auf Wunsch zu Hause
- führen tägliche Telefonsprechstunden in den Gemeinden und Quartieren durch
- geben Kurse für werdende Eltern
- unterstehen selbstverständlich der Schweigepflicht

Weitere Infos

Mütterberatungsschwestern arbeiten mit verschiedenen Institutionen und Fachleuten zusammen wie Stillberaterinnen, Hebammen, KinderärztInnen, Jugend- und Sozialämtern.

Im Kanton Bern absolvieren die Hebammenschülerinnen z.B. ein 5tägiges Praktikum

Die Betreuung ist im ersten Jahr am Intensivsten. Da in dieser Zeit eine Vertrauensbasis entstehen kann, nehmen viele Eltern die Beratung auch im Kleinkindesalter in Anspruch.

sf □

NOGERETE – Weiterbildungswochenende

Thema: Gruppe A: Grundkenntnisse zur Pränataldiagnostik

Gruppe B: Weitergabe von Informationen über Pränataldiagnostik

Datum: 5./6. November

Ort: Monte Vuola, Walenstadtberg

Kosten: für einen Tag
Vollpension:
Einerzimmer Fr. 98.–
Zweierzimmer Fr. 88.–

Kursbeitrag für Nicht-NOGERETE-Mitglieder: Fr. 50.–
Kinderhütendienst

Anmeldungen bis 19. September
an: NOGERETE; Mattengasse 27,
8005 Zürich, Tel. 01 271 63 77 □



Frau Rita Bieri von der Mütter- und Väterberatung in Bern berät eine junge Mutter.
(Foto: © Hans Kobi, Fotograf, Bern)

Sektionsnachrichten Nouvelles des sections



AARGAU

064/64 16 31

IG-Spitalhebammen

Nächstes Treffen: Donnerstag, 13. Oktober 1994 um 19.30 Uhr im Klubraum / Haus 35 KSA

Thema: Leitbild Spitalhebammen

Nächster **Treff der freischaffenden Hebammen** vorverschoben auf den 15. Sept. 1994 um 14.15 Uhr in Aarau «Goldiger Öpfel».

Am 22. Sept. 1994 findet in Brugg eine **Tagung der Mütter-Väterberatung** statt, zu der auch die Hebammen eingeladen sind.

Infos:

Paola Suter-Peron, Widen,
057 33 80 38 oder 057 31 77 33.

Fortbildungstag

Mittwoch, den 2. Nov. 1994

Ort: Kantonsspital Baden

Themen: – Aetherische Öle in der Geburtshilfe
– Die äussere Wendung bei BEL und Querlage

- Infos über das Angebot von Löffeln statt Schöppeln, auf der Wochenbettstation
- Die Bolustokolyse
- Die heutigen Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin

Kosten: Mitglieder SHV Fr. 70.–
Nichtmitglieder Fr. 100.–

Selbstverständlich sind auch Kolleginnen und weitere Interessierte aus anderen Regionen herzlich willkommen.

Auskunft und Anmeldeformulare bei Monika Kohler, Dammstrasse 36, 5200 Windisch/Tel. 056 41 67 10

Anmeldeschluss: 16. Okt. 1994

BERN

031/331 57 00

Neumitglieder:

Kühni Yvonne, Bern, 1985, Bern
Lüthi Sarah, Bern, Schülerin an der Hebammenschule Bern



Bekanntmachung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Die Fortbildungstage für berufstätige Hebammen finden dieses Jahr an folgenden Daten statt:

Dienstag, 1. November 1994

Dienstag, 22. November 1994

Tagesthema:

Sterilität – Reproduktionsmedizin in ihrer Bedeutung für die Geburtshilfe

Ort: Hörsaal Kinderklinik, Inselspital

Zeit: 8.30–16.30

Die im Kanton Bern berufstätigen Hebammen, deren Diplomierung drei oder mehr Jahre zurückliegt, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Die Aufgebote werden von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern versandt.

Wenn Sie (bis Ende September 1994) irrtümlicherweise kein Aufgebot erhalten haben, melden Sie sich schriftlich oder telefonisch beim:

Kantonsarztamt, Rathausgasse 1,
3011 Bern, Telefon 031 633 79 31

Angaben des Wohn- und Arbeitsortes nicht vergessen! ☐

Ferien- und Freizeit sinnvoll einsetzen

Gründliche und seriöse Ausbildung mit Diplomabschluss an ganzen Wochenkursen oder individueller Unterricht in

- Klassischer Körper- und Sportmassage
- Fussreflexzonen-Massage
- Shiatsu-Massage Namikoshi

Verlangen Sie telefonisch oder schriftlich die Unterlagen



Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 22 23 23

REGIONALSPITAL PRÄTTIGAU 7220 SCHIERS

Per 1. September 1994 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

DIPLOMIERTE HEBAMME

Wir haben eine Teilzeitstelle (ca. 80–100%) zu vergeben.

Wir bieten: – Berufliche Eigenständigkeit mit der Möglichkeit zur Kreativität
– Kollegiale Zusammenarbeit in einem kleinen Team
– Gute Betriebseinrichtung

Wenn Sie die nötigen fachlichen Kompetenzen und möglichst einige Jahre Berufserfahrung haben melden Sie sich bitte bei uns.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nähere Auskunft erteilt: Dr. med. Ulrich Bühler, Chefarzt, 7220 Schiers, Tel. 081 53 18 18

Bewerbungen bitte an: Sr. Heidi Mathis, Leiterin Pflegedienst, 7220 Schiers

Stillkissen Lagerungskissen

Diverse Grössen für diverse Bedürfnisse



Medidor

Orthopädische Produkte

Eichacherstrasse 5, 8904 Aesch, Telefon 01-73 73 444, Fax 01-73 73 479



DIE WACHSENDE WINDEL

Die preiswerte Art, umweltfreundlich zu wickeln

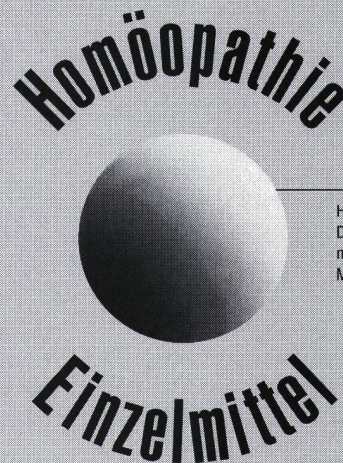
IHREM BABY ZULIEBE !!!

- kein Abfallberg
- reine Baumwolle
- kochecht
- Sie sparen über Fr. 2000.-
- angenehm für die Babyhaut
- wird mit dem Baby grösser

Stoff- oder Wegwerfwindel?

Diese Frage stellen sich immer mehr Eltern, weil **Kosten/** und **Umweltfragen** zu diesen Überlegungen führen müssen. Und immer mehr Eltern entscheiden sich darum für die Baby Life, weil sie nach der herkömmlichen viereckigen Stoffwindel mit Abstand die **günstigste Wickelmethode** bietet und das **Patent** sie überzeugt. Sehr gut für die Breitwickelmethode geeignet, ist das **Windelhöschen** einfach anzuwenden wie Wegwerfwindeln. Bei Preisvergleichen ist zu beachten, dass bei der Baby Life **nur 1 Grösse** angeschafft werden muss!

In: Apotheken, Drogerien, Babyfachhandel, Oekoläden oder unter: Lifetex AG, Bachstr. 95, 5000 Aarau, Tel. 064 22 35 89



Homöopathie.
Die sanfte Medizin
mit unbegrenzten
Möglichkeiten.

OMIDA. Genau richtig.

Homöopathische Apotheke für Geburtshilfe

Mit 32 Einzelmittel für den Gebrauch während der Schwangerschaft, der Geburt, dem Wochenbett und für das Neugeborene. Das Indikationsverzeichnis und eine Beschreibung der einzelnen Mittel liegen bei.

Wichtig: Wir halten stets über 2000 homöopathische Einzelmittel in verschiedenen Potenzen für Sie bereit.



☐ Gerne bestelle ich: ____ Apotheke(n) für Geburtshilfe.

☐ Bitte senden Sie mir regelmässig Unterlagen betreffend Homöopathie.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: OMIDA, Erlstrasse 2, 6403 Küssnacht a.R.

Mohler Lilian, Mattstetten, Schülerin an der Hebammenschule Zürich

Vorankündigung: Am 7.11.94 findet eine Mitgliederversammlung statt.

Ort: Gotthardsaal im Bahnhof Bern

Zeit: 14.00

Ziel: Informationsaustausch und Diskussion zur Delegiertenversammlung

Programm: siehe nächste Nummer der Schweizer Hebamme

Aufruf an alle Interessierten für Öffentlichkeitsarbeit:

Wir wollen sobald als möglich eine Arbeitsgruppe bilden, welche sich zum Ziel setzt, Öffentlichkeitsarbeit zu organisieren und durchzuführen. Sei dies am alljährlichen internationalen Hebammentag, seien dies Fachmessen, Ausstellungen etc: eine selbstständig arbeitende Gruppe von Frauen, welche im Vorstand Hanna Bühler als Kontaktperson und Beraterin hat.

Wir Hebammen besitzen keine Lobby, wenn wir uns nicht um PR kümmern macht es niemand anderes für uns!

Telefoniert Frau Hanna Bühler, wenn es Euch interessiert: Telefon 031 332 76 20.
Freundliche Grüsse: R. Rohrer

POOL

Ab September 1994 kann auch im Raum Bern ein ovaler Pool für Geburten zu Hause gemietet werden, zu denselben Bedingungen wie bei «Aqua Birth Pools» Küssnacht a.R., bei F. Leuthard, Uetligenstrasse 20, 3033 Wohlen bei Bern, Telefon 031 829 39 33

Die **AG der Freischaffenden** hat ein Informationsblatt über die Ambulante Geburt an alle Spitäler im Kanton Bern, sowie an Gynäkologen und Allgemeinpraktiker der Region Bern verschickt.

Interessentinnen, die das Infoblatt an Ärzte ihrer Region verteilen wollen, können diese mit einem frankierten Rückantwortcouvert bei M.T. Bütikofer, Bruggliweg 10, 3312 Fraubrunnen, anfordern.

HEBAMMENSENIORINNEN-TREFF

Donnerstag, 15. September 1884
Unser Ziel ist das Kulturwerk Rütihubelbad, 3512 Walkringen. Wir fahren mit Privat-PW's von Kolleginnen ab Bahnhof/Parkplatz Bern (Postauto Bahnhof) Abfahrt zwischen 13.30–14.00 Uhr «Zvieressen» ist möglich und gemütliches Zusammensein und plaudern ebenfalls.

Bitte um sofortige Anmeldung an Heidi Spring, Thunstrasse 48, 3700 Spiez Tel. 033 54 16 02

FRIBOURG

021/907 63 21

Nouveau membre:

Huber-Fehr Sylvia, Villars-sur-Glâne, 1971, Zürich

OSTSCHWEIZ

071/35 69 35

Neumitglieder:

Eisenring Judith, St. Gallen Schülerin an der Hebammenschule Zürich
Gstöhl Doris, Balzers, 1992, St. Gallen

Aktivgruppe Bündner Hebammen

«...miar gönd go brötla»

Zu diesem gemütlichen Treffen unter freiem Himmel sind alle (mit Kindern) herzlich eingeladen.

Wann? 14. September 1994 ab 17.00 Uhr

Wo? Kinderspielfeld Bonaduz (10 Min. vom Bahnhof entfernt)

Für Getränke wird gesorgt ... den Rest bringt bitte selber mit!

Infos: L. Parpan 081 37 24 42
oder 081 632 12 23

Alle freipraktizierenden Hebammen brauchen eine Bewilligung des jeweiligen Kantons.

St. Galler-Hebammen welche zwecks Bilirubinbestimmungen mit dem Kantonsspital zusammenarbeiten, melden sich bitte bei Agnes Berdnik, es gibt jetzt schriftlich festgehaltene Bestimmungen.

Krankenkassenformulare sind zu beziehen bei: Claudia Stillhard, Weidlistrasse, 9607 Mosnang (10 Stk. Fr. 7.– plus Porto)

VAUD-NEUCHÂTEL

021/903 24 27

Nouveaux membres:

Granges Kathryn, Cheserex, 1976, England
Raimondi Catherine, Burtigny, 1992, Lausanne

VORINFORMATION

Fortbildung: UROGENITALE REHABILITATION

Datum: 8.–11. Dezember 1994

Ort: Bethesda-Spital, Basel

Referenten: D. Grosse, Chefphysiotherapeut
I.M. Lehmanns, Physiotherapeut

Weitere Informationen schriftlich bei:
R. Rebmann, Chefphysiotherapeut, Bethesda-Spital, 4020 Basel □

«Procès-verbal de l'assemblée de printemps» du 26.4.1994 à l'hôpital de Sière

Présentes

I. Walker, M.H. Bornet, S. Delalande, M. Besse, J. Micheli, M.T. Renevey, A. Clivaz, F. Fellay, M.N. Bovier.

Excusées

S. Richardson, M. Darbellay, C. Cordonnier, P. Vouilloz, B. Canapa, D. Gaillard, J. Ripa.

Vérification des comptes

Caissière: J. Michelli
Comptes vérifiés et approuvés.

Assemblée des déléguées à Zurich lors du Congrès des Sages-femmes 1994

Toutes les motions sont acceptées par l'Assemblée Générale.

Discussions internes

La présidente de la section démissionne avec effet à l'assemblée d'automne. La vice-présidente démissionne avec effet à l'assemblée d'automne. La caissière, la membre et la secrétaire démissionnent à la fin de leur mandat, en 1996. Les personnes intéressées par ces fonctions veulent bien s'adresser à la présidente. Nous attirons votre attention sur le fait que toutes les personnes présentes habituellement aux assemblées ont toutes déjà fonctionné au sein du comité et ne désirent pas se réengager. Une partie du comité actuel a déjà fonctionné dans un mandat précédent.

Isabelle propose des mandats plus courts avec des membres du comité qui tournent quand même sur 4 ans.

Dans le but de trouver de nouvelles intéressées pour le comité et de nouvelles adeptes

pour l'ASSF, nous écrivons à toutes les sages-femmes du Valais et nous leur proposerons une rencontre, ainsi qu'une invitation à nos assemblées.

M. Noëlle nous parle des difficultés que rencontrent les sages-femmes à l'hôpital de Sierre (tarifs des piquets, salaires, disponibilités etc.).

Pour la journée des sages-femmes, le 5 mai, M. Hélène propose un T-shirt pour bébé avec le texte: né avec une sage-femme. A prévoir pour l'année prochaine.

Le 7 mai, M. Hélène et M. Noëlle s'expriment sur Radio-Rhône.

Proposition est faite, le 6 mai, de faire une petite intervention, le matin et le soir, sur cette même antenne.

On pourrait éventuellement, en cette circonstance, organiser une table ronde avec gynécologues, pédiatres, sages-femmes et mamans sur le pour et le contre des accouchements ambulatoires.

Pour se faire connaître, Sylvie propose de sponsoriser la course de vélos «grand-prix du Chablais». Il y aura des banderolles et des annonces radio au nom de l'ASSF sur le parcours.

Pour la même journée, des cartes postales sont en vente à Fr. 2.- la pièce. Vous les trouverez chez Isabelle. Le bénéfice de cette action ira, comme l'année précédente, à une sage-femme qui oeuvre dans le tiers-monde.

Assemblée annuelle du CLAF le 18 mai:

M.-T. Renevey nous y représentera.

Le bureau de l'Egalité de la femme organise un stand pendant le comptoir de Martigny. On cherche des personnes pour assurer quelques heures de présence au stand. Monique et Julia se proposent.

Prochain congrès des sages-femmes: Fribourg, 18 et 19 mai 1995.

Actuellement, des formulaires de pétition circulent pour obtenir une assurance maternité au niveau Suisse. Vous en avez trouvé un dans votre journal. Veuillez leur faire bon accueil.

Une campagne publicitaire dans les pharmacies concernant la profession de sage-femme est en cours. Nous proposons notre présence dans les pharmacies de notre région pour animer un stand avec des brochures d'information. Le pharmacien est libre de nous accueillir ou pas.

Un article va paraître dans la presse concernant la préparation à l'accouchement. Nous encouragerons fortement les femmes à suivre ces cours avec des personnes qualifiées (sages-femmes, obstétriciens).

Frédérique Fellay
Secrétaire

ZENTRAL-SCHWEIZ

041/66 87 42

Neumitglied:

Pfäffli Margrit, Luzern, 1968, Luzern

Omidia-Betriebsbesichtigung der Sektion Zentralschweiz

Am 6. Juli 1994 trafen sich trotz herrlichem Sommerwetter 13 homöopathisch interessierte Hebammen in Küssnacht a. R. zur Omidia-Betriebsbesichtigung, die von der Sektion Zentralschweiz organisiert wurde. Frau Stocker, von der Firma OMIDA hat uns empfangen und uns eine kurze Einführung in die Homöopathie gegeben. Der Vortrag war sehr lebhaft mit praktischen Beispielen gestaltet. In der Firma OMIDA werden nämlich die meisten Präparate manuell potenziert.

Danach wurde uns ein Video-Film von der Mutterfirma, Deutsche Homöopathie-Union (DHU) in Karlsruhe gezeigt, von wo die Firma OMIDA die Urtinkturen für die Produktion ihrer Präparate bezieht. Die Pflanzen werden nördlich von Karlsruhe biologisch angebaut und für die Verarbeitung in die DHU gebracht. Sie können dann von dort durch die OMIDA als Urtinkturen bezogen werden. In der Schweiz ist ein biologischer Anbau nicht möglich.

Danach wurden wir durch Laboratorien, Produktionsräume, Lager, Abpackungsräume und durch die firmainterne Apotheke geführt. Es war sehr interessant einmal zu sehen, welche sorgfältige Arbeit hinter den homöopathischen Produkten steckt, die inzwischen in fast jeder Apotheke erhältlich sind.

Am Schluss des Nachmittags offerierte uns die Firma einen kleinen Imbiss, eine Gelegenheit noch etwas zusammenzusitzen und zu fachsimpeln. Um ca. 17.00 Uhr machten sich die letzten auf zum Bahnhof. Allen Teilnehmerinnen herzlichen Dank für ihr Interesse.

Echo zum zweitägigen Kurs in Luzern:
22. April u. 10. Juni 94

Führen und geführt werden (Leitung Urs Franzini)

Als Teilnehmerin in einer kleinen Runde möchte ich ein grosses Lob aussprechen für den gelungenen, anregenden und sympathisch gestalteten Kurs.

Falls eine erneute Durchführung geplant ist: nur Mut den Kolleginnen, die beim 1. Anmeldetermin geögert haben!

Katrin Wüthrich, St. Gallenkappel



ZÜRICH UND UMGEBUNG

055/27 01 94

Weiterbildung

Am Kongress 94 hat Frau Heidi Witzig, Historikerin, uns mit ihrem Referat «Familien, Frauen und Geburt im gesellschaftlichen Wandel» beeindruckt. Die kommende Weiterbildung ist als eine Weiterführung und Vertiefung dieses Themas gedacht.

Frau Irène Vera Müller, Hebamme, schrieb ihre Diplomarbeit an der AEB mit dem Thema: «Hebamme: Frauensache»

Die beiden Referentinnen werden diese Tagung gemeinsam gestalten.

Thema: Hebamme: Frauensache.
Die Hebamme zwischen Biologie und Individualität. Tagung mit Referaten und Workshops.

Datum: Freitag, 7. Oktober 1994
Zeit: 9.30-15.30

Ort: Schulungszentrum Uni-Spital Zürich, Aula, Gloristr. 19, Tramhaltestelle Platte, Tram Nr. 5+6

Referentinnen: Frau Dr. Heidi Witzig, Historikerin
Frau Irène Vera Müller, Hebamme, Erwachsenenbildnerin AEB

Tagungsgebühr: Fr. 90.- Mitglieder SHV inkl. kleiner Lunch
Fr. 120.- Nichtmitglieder inkl. kleiner Lunch

Anmeldung: Mit Talon an die untenstehende Adresse bis spätestens 3.10.94

Weiterbildung

«Hebamme: Frauensache»
Freitag, 7. Oktober 1994

Ich melde mich an zur Weiterbildung am 7.10.94 ☐ (mit Lunch) ☐ (ohne Lunch)

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden bis spätestens 3.10.94 an: Ruth Schaller, Mühlestr. 14, 8803 Rüschlikon

BEZIRKSSPITAL MÜNSINGEN

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

dipl. Hebamme (Anstellung 80–100%)

Wenn Sie fachlich gut ausgewiesen sind, Freude und Bereitschaft zeigen Verantwortung zu tragen und sich in einem spontanen Pflege-Team einsetzen möchten, könnte dies Ihr neuer Arbeitsplatz sein.

Ihr Tätigkeitsbereich: Gebärsaal, Säuglingszimmer und Gynäkologische Station (ca. 300 Geburten/Jahr)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Stationsleiterin, Marianne Flückiger (Tel. 031 721 42 11).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Leiterin Pflegedienst, Dora Linder, Bezirksspital, 3110 Münsingen.

**SHV-Mitglieder
sind besser
informiert!**



FRIBOURG
HÔPITAL CANTONAL

Afin de repourvoir un poste de responsable d'unité, le service des soins infirmiers cherche pour date à convenir

Une infirmière et/ou sage-femme responsable du secteur obstétrique (minimum 50%)

La responsabilité comprend:

- 2 unités d'obstétrique, pré-natal et post-partum (20 lits adultes)
- 2 unités de nurserie (12 lits nouveaux-nés)
- 4 salles d'accouchements + 1 salle de césarienne (env. 500 accouchements par an)
- 1 équipe pluridisciplinaire de environ 40 personnes.

Les personnes intéressées par ce poste auront:

- un diplôme d'infirmière et ou de sage-femme reconnu par la CRS
- quelques années d'expérience dans le domaine obstétrical
- de l'intérêt pour la gestion et les relations humaines
- le désir de travailler dans un système participatif et de montrer son sens de l'initiative et de la créativité
- la responsabilité de la supervision directe des soins infirmiers

Ce poste comporte aussi des responsabilités dans les domaines de la préparation à la naissance (cours PAN) ainsi que des conseils aux futures mères.

C'est avec plaisir que nous vous recevrons pour de plus amples renseignements. Veuillez vous adresser à Mme Vorlet, infirmière-chef de service (tél.: 86 80 30) ou à Mlle H. Monnier, infirmière-chef générale (té.: 86 75 80).

Si ce poste vous attire, envoyer vos offres manuscrites avec les documents d'usage au Service du Personnel de l'Hôpital cantonal, 1708 Fribourg, **jusqu'au 20 septembre 1994.**

OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO

cerca per data immediata o da convenire:

1–2 infermiere-levatrici per il reparto Maternità/Ginecologia
(ca. 400 parti/anno) composto da 28 letti più le sale parto.

Chiediamo:

- alcuni anni di esperienza;
- capacità al lavoro responsabile, indipendente e attitudine nel seguire parti a rischio;
- apertura al parto alternativo;
- nozioni della lingua italiana;
- partecipazione alla preparazione al parto e capacità della cura sia della puerpera che del neonato

La documentazione (diplomi, certificati, curriculum vitae e fotografia) è da inviare all'Ospedale Regionale di Lugano, Servizio Infermieristico, Via Tesserete 46, 6900 Lugano.

Le condizioni di lavoro sono quelle previste dal Regolamento organico dei dipendenti dell'Ente Ospedaliero Cantonale. La Signora C. Cavalli, Capo Servizio Infermieristico, è a disposizione per eventuali informazioni al numero 091 58 61 11.

Rotkreuzspital
Gloriastrasse 18
Postfach, 8028 Zürich



Für die Gebärabteilung unseres Belegarzspitals mit ca. 800 Geburten im Jahr suchen wir eine

Hebamme

- Legen Sie Wert auf eine individuelle Betreuung der werdenden Eltern?
- Haben Sie Freude an einer selbständigen, verantwortungsvollen Tätigkeit?
- Arbeiten Sie gerne in einer kleinen Gruppe, in der die gute Zusammenarbeit wichtig ist?

Rufen Sie uns an, wir möchten Sie gerne kennenlernen, Fragen stellen und beantworten. Frau L. Burger oder Frau Ch. Maurer, leitende Hebammen, Tel. 01 256 62 34

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an Frau K. Born, Oberschwester, Rotkreuzspital, Postfach, 8028 Zürich



HEBAMMENSCHULE

Die Hebammenschule Bern sucht per sofort oder nach Vereinbarung

eine Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen

(50%)

mit Hebammendiplom oder AKP/KWS-Diplom mit Zusatzausbildung oder AKP/KWS-Diplom mit Erfahrung in der Geburtshilfe.

Sie helfen mit, das neue Ausbildungskonzept umzusetzen, das sich auf ein gesetzlich gefestigtes Berufsbild der Hebamme als Medizinalperson abstützt und den heutigen Anforderungen der Erwachsenenbildung entspricht.

Sie erteilen theoretischen und praktischen Unterricht in Geburtshilfe, Gesundheits- und/oder Krankenpflege, arbeiten aktiv an laufenden Schulprojekten und am Aufnahmeverfahren mit und begleiten und beraten die Unterrichts-Assistentinnen.

Auskunft über diese abwechslungsreiche und aktive Tätigkeit erteilt Ihnen gerne die Leiterin der Hebammenschule, Frau M.-C. Monney Hunkeler, Tel. 031/300 11 07. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Schulleitung der Hebammenschule Bern, Falkenhöheweg 1, 3012 Bern.



geburtshaus delphys

friedaustasse 12
8003 zürich
tel. 01/491 91 20

Wir suchen eine

freischaffende Hebamme

die sich gerne mit ihrer Persönlichkeit und ihrer Erfahrung in unser 6er-Team einbringen möchte.

Wir begleiten etwa 15 Frauen pro Monat mit Hebammengeburtshilfe im Geburtshaus und in der Wochenbettbetreuung zu Hause. Zu unserem Tätigkeitsfeld gehören ausserdem Schwangerschaftskontrollen, Geburtsvorbereitung, Rückbildungsturnen, Teamsitzungen, Supervision und Betriebsführung.

Alles weitere erfährst Du unter Telefon 01/491 91 20
Mo/Mi/Do/Fr 10-12 Uhr

Sie interessieren sich für eine ganzheitliche Berufsausübung als Hebamme und wollen Ihr Engagement in ein neues Projekt einbringen? ■ Hier haben Sie die Chance es zu tun! ■ Unser privates Belegarzspital eröffnet im Juni 1995 eine Geburten- und Familienabteilung mit dem Anspruch, eine familienorientierte, selbstbestimmte Geburtshilfe für Mutter und Kind zu ermöglichen.

**«dipl. Hebamme,
herzlich willkommen!»**

Unsere Hebammen arbeiten teamorientiert zusammen und betreuen ihre Frauen in der Schwangerenberatung, bei der Geburt und auf der Familienabteilung oder ambulant. ■ Sie haben Berufserfahrung und besitzen eine Bewilligung zur Freiberuflichkeit vom Kanton Zürich. ■ Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Frau G. Wild, leitende Hebamme,
oder Frau G. Christen, Personaldienst
Toblerstr. 51, 8044 Zürich

Spital Bethanien



Regionalspital

- mitten in den schönsten Bündner Bergen
- Nord-Südachse

60 Betten, Neubau, persönlich, interdisziplinär.

Wir suchen

HEBAMME

(100%, mit CHr-Erf.)

mit Eintritt 1.9.94 oder nach Übereinkunft.

Interessiert Sie eine vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit, nahe von Skigebieten und internationalen Zugverbindungen – dann rufen Sie uns an.

Für Informationen steht Ihnen die Oberschwester jederzeit zur Verfügung (081 632 11 05). Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Krankenhaus Thuisis, Pflegedienstleitung, 7430 Thuisis.



... Frauen brauchen Hebammen ...

Mit Engagement und Freude stellen wir uns dieser schönen Aufgabe. Die individuelle, umfassende Betreuung werdender Eltern ist uns ein grosses Anliegen. Ca. 300 Kinder werden bei uns jährlich geboren.

... nun hat unser Team eine Lücke ...

Wir suchen per 1.11.94 oder nach Übereinkunft eine

dipl. Hebamme

und wir freuen uns auf eine aufgestellte motivierte Kollegin, die uns im Gebärsaal, auf der Wöchnerinnen- und Gyn. Abteilung sowie bei der Ausbildung unserer Hebammen-schülerinnen unterstützt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und geben Ihnen gerne weitere Auskunft. Bitte melden Sie sich bei Frau Elsi Müller, Leitung Pflegedienst, oder schreiben Sie an folgende Adresse:

Spital Grenchen, Verwaltung, Wissbächlistrasse 48, 2540 Grenchen, Tel. 065 51 41 41.



Bezirksspital Niederbipp

Für unser kleines Hebammenteam suchen wir eine

HEBAMME

- die sich für eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind während und nach der Geburt einsetzt
- die bereit ist, zeitweise auch eine Hebammenschülerin zu begleiten
- die gerne bei der Wochenbett- und Gynäkologiepflege mithilft.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 065 73 41 41. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.



Spital Wil

Für unser Spital mit 450-500 Geburten im Jahr suchen wir nach Vereinbarung eine

Hebamme (80%)

Möchten Sie gerne in einem kleinen, gut eingespielten Team tätig sein und schätzen Sie selbständiges Arbeiten im Schichtbetrieb, dann würden wir uns auf Ihre Kontaktnahme freuen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Spital Wil, Leiterin Pflegedienst, Frau Margrith Gächter, Fürstenlandstr. 32, 9500 Wil.

Wir sind eine moderne, innovative Privat- und Akutklinik (Belegarztsystem, 240 Betten) im Herzen der Zentralschweiz. In unserer geburtshilflichen Abteilung mit zirka 1200 Geburten pro Jahr bieten wir Geburtshilfe nach neuen, modernen Erkenntnissen an. Wir legen besonderen Wert darauf, den werdenden Eltern Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

**KLINIK
ST. ANNA**

Nach Übereinkunft suchen wir eine

Dipl. Hebamme

Als einfühlsame, verantwortungsbewusste und Mitarbeiterin nehmen Sie die situativ-individuelle, ganzheitliche Betreuung der Eltern wahr. Sie sind zur kollegialen Zusammenarbeit bereit und interessieren sich für den Ausbildungsauftrag von Hebammenschülerinnen.

Wir sichern Ihnen eine sorgfältige, umfassende Einführung in Ihre Aufgabe zu. Unsere Anstellungsbedingungen sind fortschrittlich. Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Marianne Wimmer, Oberschwester Maternité (Direktwahl 041 32 35 92), gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Herrn Peter Graf, Leiter Personaldienst.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern



**BEZIRKSSPITAL
HÔPITAL DE DISTRICT
MEYRIEZ-MURTEN**

In unser kleines, familiäres Bezirksspital suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

welche Freude hat an ganzheitlicher Betreuung der Schwangeren vor, während und nach der Geburt. Selbstinitiative und Mithilfe auf der Abteilung/Bébézimmer sind erwünscht.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Fr. Claudia Schmid, Leiterin Pflegedienst, oder Hr. H. Schmid, Verwaltungsdirektor, Bezirksspital 3280 Meyriez/Murten, Telefon 037 725 111

GEBURTSHAUS



ZÜRCHER OBERLAND

Wir suchen

Geburtshaushebammen

Eine zusätzliche Stelle zu 100% und eine Stelle als Ferienablösung vom November 94 – Juli 95

ist zu besetzen.

Bist Du die Frau, welche uns unterstützen möchte?

Interessierst Du Dich in einem Frauenteam als freipraktizierende Hebamme zu arbeiten und Paare während der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett ganzheitlich zu begleiten?

Dann melde Dich bei uns, wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Geburtshaus Zürcher Oberland
Tösstalstrasse 30
8636 Wald
Telefon 055/95 65 45



HEBAMMENSCHULE

Für die Umsetzung des neuen Ausbildungskonzeptes sucht die Hebammenschule Bern ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Unterrichtsassistentin oder Lehrerin für Hebammen

(50%)

Haben Sie ein Hebammen- oder AKP/KWS-Diplom mit Hebammenzusatzausbildung und wenn möglich eine pädagogische Ausbildung? Dann wäre diese Stelle sicher eine Herausforderung für Sie!

Auf Sie wartet eine aktive und abwechslungsreiche Tätigkeit mit entsprechender Verantwortung, eine Diskussion mit den Kurs Teilnehmerinnen und dem Team zur Qualität der Betreuung sowie die Auseinandersetzung mit einem hebammenspezifischen Curriculum. Sie erteilen theoretischen und praktischen Unterricht in Geburtshilfe, Gesundheits- und/oder Krankenpflege und arbeiten aktiv an laufenden Schulprojekten und am Aufnahmeverfahren mit. Das neue Ausbildungskonzept stützt sich übrigens auf ein gesetzlich gefestigtes Berufsbild der Hebamme als Medizinalperson und entspricht den heutigen Anforderungen der Erwachsenenbildung.

Auskunft erteilt Ihnen gerne **Frau M.-C. Monney Hunkeler, Leiterin der Hebammenschule**, Tel. 031 300 11 07. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die **Schulleitung der Hebammenschule Bern, Falkenhöheweg 1, 3012 Bern.**

KANTONSSPITAL BADEN

Das Kantonsspital Baden (nur 20 Minuten von Zürich) ist ein zeitgemäss eingerichtetes und organisiertes Schwerpunktspital mit 420 Patientenbetten.

Als

diplomierte Hebamme

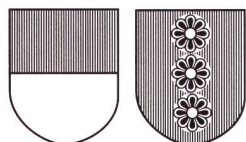
bieten wir einer erfahrenen Berufskollegin die Möglichkeit zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kenntnisse in diesem interessanten und modernen Fachbereich.

In unserer Gebärabteilung (und zugleich praktischen Ausbildungsstätte der Hebammenschule Zürich) mit ca. 1'400 Geburten pro Jahr engagieren Sie sich für eine fundierte, familienorientierte und individuelle Pflege und Betreuung. Sie legen Wert auf Eigenständigkeit im Beruf und setzen sich für ein kollegiales Arbeitsklima ein.

Ist Ihr Interesse als erfahrene Berufsfrau geweckt? Dann rufen Sie uns doch an oder kommen zu einem unverbindlichen Gespräch vorbei – Frau Doris Franchina, leitende Hebamme (Telefon 056 84 21 11 intern 8 23 41), oder Frau Sabine Sahli, Oberschwester Frauenklinik (Telefon 056 84 21 11 intern 8 23 29), geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau Zita Maag, Personalrekrutierung Pflegedienst, Kantonsspital, 5404 Baden.



Bürgerspital Solothurn

Leitende Hebamme

Die ganzheitliche Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen und Säuglingen, das Vertrautsein mit verschiedenen Methoden der Geburtshilfe – dies alles ist uns recht gut gelungen.

Wer hätte nun Lust, unsere kleine Gruppe von Individualistinnen in kooperativer Führung auch noch im Teamverhalten zu stärken?

Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen Frau S. Fiechter, Leiterin des Pflegedienstes, gerne zur Verfügung.

Bürgerspital 4500 Solothurn, Telefon 065 21 31 21.

OSPEDALE DISTRETTUALE 6760 FAIDO (CANTONE TICINO)

Für unsere selbständige geburtshilflich-gynäkologische Abteilung mit etwa 200 Geburten pro Jahr am Bezirksspital in 6760 Faido, dem Hauptort der Leventina, suchen wir für unser junges aufgeschlossenes Team eine

Hebamme

Teilarbeitszeit und Unterkunft im Personalhaus sind möglich. Sollte externe Unterkunft gewünscht werden sind wir bei der Suche behilflich.

Besoldung nach kantonalem Reglement.

Nähere Auskünfte und eventuelle schriftliche Bewerbung bei Herrn Chefarzt Dr. med. A. Artaria oder Stationsoberschwester Frau Viera Gottardi. Tel. 094 38 01 11. Grundkenntnisse der italienischen Sprache sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.



MATERNITE INSELHOF

Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie
Birmensdorferstrasse 501, 8063 Zürich

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung für unsere Gebärabteilung

dipl. Hebamme

Wir legen Wert auf eine umfassende Ausbildung und Freude an der Arbeit. Die Begleitung und Unterstützung der natürlichen Geburt und die individuelle Betreuung der werdenden Eltern sind uns ein grosses Anliegen. Jährlich ca. 700 Geburten.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leitende Hebamme und das Hebammenteam gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 01 498 50 28. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Leitende Hebamme, Frau Monika Zurkirchen.

BEBA[®]

die klare Antwort auf die neuesten Empfehlungen der Kinderärzte.*



Fünf Produkte - eine Marke. Einfach, transparent und vollständig. Bewährte und sehr gut verträgliche Säuglingsnahrung, sofern zuwenig oder keine Muttermilch verfügbar ist. Eine Auswahl von qualitativ hochstehenden, gutschmeckenden Produkten ermöglicht eine einfache, sichere Ernährungsberatung von Müttern mit gesunden Säuglingen jeder Altersstufe: **PRE BEBA**, eine Anfangsmilch des Typs A eignet sich besonders für die "ad-libitum" Ernährung und ist neu mit einem Ca/P Verhältnis von 2 noch besser an die Bedürfnisse der Neugeborenen angepasst.

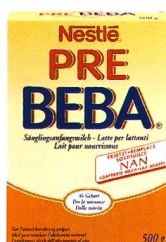
BEBA H.A., die einzige in der Schweiz angebotene Säuglingsnahrung bei der eine Allergie-Prophylaxe

wissenschaftlich nachgewiesen ist.

BEBA 1, eine Anfangsmilch bei der die Verträglichkeit und die Sättigung optimal abgestimmt ist und welche sich für das ganze Schoppenalter eignet.

BEBA 2 und **BEBA 2 PLUS** sind speziell an die Bedürfnisse der lebhaften Säuglinge nach 4 Monaten bis weit über 12 Monate angepasst und berücksichtigen die sukzessive Umstellung auf feste Mahlzeiten (Diversifikationsphase).

* Für alle Fragen: Tel. (021) 924 13 78



PRE BEBA
ersetzt NAN



BEBA H.A.
die neue Bezeichnung
für NIDINA H.A.



BEBA 1 ersetzt
NIDINA 1, 2
und NIDINA PLUS



BEBA 2 und 2 PLUS
ersetzen die früheren
BEBA und BEBA Gemüse

Nestlé

Ihr Partner im Dienst der Ernährung des Säuglings.

Babynahrung
von Geburt an
mit langkettigen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren (LCP)

Die intelligente Neuheit in Pre-Aptamil®

Pre-Aptamil® mit Milupan® ist mehr als ein gewöhnlicher Muttermilchersatz. Milupan® ist die erste Fettmischung nach dem Vorbild der Muttermilch, die auch langkettige, mehrfach ungesättigte Fettsäuren (LCP) enthält. Diese sind speziell in den ersten Lebensmonaten für die Entwicklung von Hirn, Nervensystem und Retina von grosser Bedeutung.

